

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 49.

Samstag den 24. April 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehn Kilometerbezirke 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

pen von Alle wurden nachs requiriert. Auch in Armentieres und Turcoing gährt es. Die Unruhen werden sofort unterdrückt, Versammlungen werden aufgehoben.

In Roubaix wurden am Schluß der vergangenen Woche aufrührerische Plakate angeschlagen. Die Regierung hat deshalb den Ort sofort mit einer Escadron Kavallerie und zwei Kompagnien Infanterie besetzen lassen.

Belgien.

Charleroi den 20. April. Der Streik hat sich seit gestern auf weitere Kohlenbergwerke in Roux, Marchiennes, Jumet und Monceau ausgedehnt. Die Zahl der Streikenden beträgt gegen 3000. Die Ruhe wurde bisher nicht gestört, die Streikenden fahren fort, sich an die Bürgermeister der Ortschaften um Vermittlung zu wenden. In einem am Sonntag in Jumet abgehaltenen Meeting beschlossen die Arbeiter, eine Petition an den König zu richten. Gestern wurden wieder circa 30 Personen wegen Verhinderung von Arbeitern an der Arbeit zu Gefängnisstrafen von 15 Tagen bis zu 6 Monaten bestraft.

Spanien.

Madrid den 19. April. Am gestrigen Sonntag wurde in der Kathedrale bei der Palmweihe durch einen Priester auf den Bischof geschossen. Der Bischof wurde tödlich verwundet und mit den Eisenfragmenten versehen. Man hielt ihn zuerst für tot, weil er sich in bewußtlosem, totähnlichem Zustande befand. Der Bischof will die Person des Mörders nicht kennen. Der Attentäter wurde verhaftet; er heißt Galeotto und war seines Amtes als Pfarrer eines Klosters wegen schlechten Verhaltens entfesselt worden. Verschiedene Anzeichen deuten übrigens auf seine Geistesgehrtheit.

Großbritannien.

London. Der Flottenberg Dampfer „Valuta“, von Hamburg nach Amur bestimmt, stieß in der Nacht vom Sonntag in Folge dichten Nebels auf der Höhe von Goodwin Sands mit dem Hamburger Dampfer „Patropolis“ zusammen und sank eine Stunde darauf. Die Mannschaft wurde mittels Boote von der „Patropolis“ aufgenommen und in Dover gelandet. Von der sehr wertvollen Ladung wurde nichts gerettet.

„Der Herr Leutnant.“

Humoreske von Hermann Stubé.

(Fortsetzung)

August war unterdessen seinem Versprechen, sich zu befehlen, gerade nicht sehr gewissenhaft nachgekommen, sondern hatte im langsame Dahninschlendern hinlänglich Zeit gefunden, alle kleineren Vorfälle des Strohens, hier den Pant einiger Höckerinnen, dort die Kogbalgerien der Schuljungen, mit skrupulöser Aufmerksamkeit zu registrieren, dann einem kleinen Jungen, der von der für die Mutter eingekauften Milch nachsah, das moralisch Verwerfliche seines Betragens auseinanderrücken und schließlich noch geraume Zeit mit süßlicher Entrüstung dem unskuldigen Spiele zweier Dienstmänner zuzuschauen, von denen der eine einen großen Hund ein Stück Fleisch lockend vor die Nase hielt, während der andere ihn, sobald er zuzunappen wollte, am Schwanz zurückzog.

„Gemeine Gesellschaft“, grüllte er, „ein armes Tier so zu quälen. Das ist ja gerade so, wie in dem Buche — der alte Grieche — Wan — Wan wie hieß er doch gleich?“

„Der Leutnant“, rief er, kaum eingetreten, Herrn v. Templin zu, der sich bei seinem Erscheinen erkannt von seinem Arbeitstisch erhob und weh Kneppchen, ich habe ganz bran vergessen. Wissen Sie nicht wie der alte griechische Seeräuber hieß, mit dem Pflaumenbaum — oder waren es Birnen, die immer hoch gingen, wenn er darnach greifen wollte? Wan — Wan —

„Zantalus meinen Sie“, sagte Bruno hell aufwachend.

„Sehen Sie Herr Leutnant, ebenso machten es drüben an der Ecke die beiden Dienstknechte mit dem Stück Fleisch. Ist das nicht gemein?“ „Jawohl“, lachte Templin, der die naive

Unverschämtheit dieses Naturkindes zu gut kante, um daran Anstoß zu nehmen. „Nun sagen Sie aber, was bringen Sie den eigentlich?“

„Nun, Sie werden sich wundern“, Herr Leutnant“, sagte unser August, die Augen zusammenkneifend und richtete mit einigen Verzerrungen eigenen Fabrikats, seine Bestellung aus. „Nun, habe ich nicht vorher gesagt, Sie werden sich wundern?“ lachte er triumphierend. „Ich habe mer auch gewundert. Auf'n Morgen Stuben-arrest und auf'n Abend —

„Kerl“, unterbrach ihn der Leutnant zornig. „Woher wissen Sie das? — Aha — Sie haben gehorcht, nicht wahr?“

„Aber Herr Leutnant“, verteidigte sich der Meißner getränkt. „Schweigen Sie“, rief Bruno und ging an seinen Arbeitstisch. „Kennen Sie das Papier, August?“ fuhr er fort, indem er den Burschen forschend ansah, seine Bestellung aus, „Nun, habe ich nicht vorher gesagt, Sie werden sich wundern?“ lachte er triumphierend. „Ich habe mer auch gewundert. Auf'n Morgen Stuben-arrest und auf'n Abend —

„Kerl“, unterbrach ihn der Leutnant zornig. „Woher wissen Sie das? — Aha — Sie haben gehorcht, nicht wahr?“

„Aber Herr Leutnant“, verteidigte sich der Meißner getränkt. „Schweigen Sie“, rief Bruno und ging an seinen Arbeitstisch. „Kennen Sie das Papier, August?“ fuhr er fort, indem er den Burschen forschend ansah, seine Bestellung aus, „Nun, habe ich nicht vorher gesagt, Sie werden sich wundern?“ lachte er triumphierend. „Ich habe mer auch gewundert. Auf'n Morgen Stuben-arrest und auf'n Abend —

„Kerl“, unterbrach ihn der Leutnant zornig. „Woher wissen Sie das? — Aha — Sie haben gehorcht, nicht wahr?“

„Aber Herr Leutnant“, verteidigte sich der Meißner getränkt. „Schweigen Sie“, rief Bruno und ging an seinen Arbeitstisch. „Kennen Sie das Papier, August?“ fuhr er fort, indem er den Burschen forschend ansah, seine Bestellung aus, „Nun, habe ich nicht vorher gesagt, Sie werden sich wundern?“ lachte er triumphierend. „Ich habe mer auch gewundert. Auf'n Morgen Stuben-arrest und auf'n Abend —

Berschiedenes.

• Mills Tiergarten in Stuttgart. Der Frühling ist ins Land gezogen und lockt in Feld und Wald, Reizepläne werden geschmiedet, um fremde Gegenden zu schauen oder Freunde in der Ferne zu begrüßen. — Wählt Einer unser Stuttgarter als Ostrandflugziel, so veräume er nicht, den Tiergarten zu besuchen. Der kleine Thalesfessel, welchen Hr. Mill für sein Unternehmen auserlesen hat, fällt ihm immer mehr mit Häusern, Gehwegen, Zwingern, Folienvolieren, Teichen, Vogelweihen, immer wird neues geschaffen und dafür wiederum Volk erworben. So entstehet in der jüngsten Zeit ein kleiner Palast für die vielerlei Arten von Affen, die in den neuen Quartieren ganz besonders zu ihren tollen Streichen aufgelegt scheinen; das Raubtierhaus ist umgebaut worden und in den erweiterten Räumen sind dieser Tage die Löwen, Tiger, Leoparden, Hyänen paarweise in prächtigen Exemplaren eingezogen. Dem Elefanten wurde sein Haus zu klein, es ist ihm nun eine Halle erbaut und es werden da bald Kameel und Lama's seine Gesellschafter werden. Durch Ankauf einer ganzen Menagerie und sonstige Erwerbungen ist der Tierbestand gegen früher bedeutend vermehrt, mindestens 500 vier- und zweibeinige Wesen fesseln das Auge des Besuchers und so kann der Müdliche Tiergarten nun recht wohl einem größeren zoologischen Garten an die Seite gestellt werden. Es ist ein harmloses, dabei aber höchst belehrendes Vergnügen, sich die vielerlei wohlgepflegten Geschöpfe in ihrem Treiben anzusehen und mit Recht ist dieser Ort einer der besuchtesten der Residenz, die, nicht zu vergessen, in dem angrenzenden großen und schönen Wirtschaftsgarten gerne auch der Pflege des eigenen Wohlseins obliegen.

Gandel, Gewerbe und Verkehr.

Badnang den 20. April. Der heutige Monats-Börsenmarkt hatte eine sehr geringe Zufuhr, welche wohl den dringenden Felgeschäften und in Voraussicht, daß die größeren Handelsleute wegen der jüdischen Feiertage, wie sich zeigte, ausbleiben werden, zuzuschreiben ist. Zugelassen wurden nur 84 Paar Ochsen, 110 Stück Kühe und 112 Rinder. Der Nachfrage nach Fettvieh konnte nicht Genüge geleistet werden. Per Bahn gingen 5 Wagenladungen ab. — Bei den Milchschweinen, deren viele zu Markt gebracht wurden, erzielte das Paar 26—32 M.

Landesproduktionsbörse.

Stuttgart den 19. April. Die regnerische kalte Witterung der vorigen Woche hat die Entwicklung der jungen Saaten und die Beendigung der Feldarbeiten etwas beeinträchtigt. Die seit gestern eingetretene Besserung wird aber ermdglichen, daß das Veräußern rasch nachgeholt wird. Die Berichte über den Saatenstand lauten von allen tonangebenden Gebieten durchaus befriedigend und die Getreidepreise verharrten auf ihrem bisherigen Stande. Das Getreide ist auch von unserem Markte zu melden. Die heutige Börse verlief beinahe geschäftlos.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen fränk. 19 M. 40 Pf. bis 19 M. 50 Pf., Haber Ia 14 M.

Fruchtpreise.

Badnang den 20. April 1886.

| | | | | | |
|-------------|--------|------|--------|------|--------|
| Dinkel 6 M. | 08 Pf. | 5 M. | 97 Pf. | 5 M. | 80 Pf. |
| Haber 6 M. | 10 Pf. | 6 M. | — Pf. | 5 M. | 85 Pf. |
| Waizen 8 M. | 90 Pf. | 8 M. | 88 Pf. | 8 M. | 80 Pf. |

Winnenden den 15. April 1886.

| | | | | | | |
|------------------------|-------------|-------------|---------------|--------------------|-----------------|--------|
| Kernen — M. | — Pf. | 8 M. | 38 Pf. | — M. | — Pf. | |
| Dinkel 5 M. | 95 Pf. | 5 M. | 86 Pf. | 5 M. | 76 Pf. | |
| Haber 6 M. | 25 Pf. | 6 M. | 18 Pf. | 6 M. | 11 Pf. | |
| Gemischt — M. | — Pf. | 6 M. | 50 Pf. | — M. | — Pf. | |
| Mittelpreis pro Samir: | Gerste 1 M. | 80 Pf. | Roggen 1 M. | 90 Pf. | Waizen 3 M. | — Pf. |
| Ackerbohnen 2 M. | 20 Pf. | Erbsen 4 M. | — Pf. | Külsen 5 M. | — Pf. | |
| Wilde 3 M. | — Pf. | 1 Pf. | Butter 98 Pf. | 1 Bb. Stroh 40 Pf. | 1 Ctr. Heu 4 M. | 50 Pf. |

• Behufs früherer und pünktlicherer Veröffentlichung dieses Schrankenpreises haben wir uns mit dem Schrankenamt Winnenden ins Benehmen gesetzt u. werden den Fruchtpreis nun so zeitig erhalten, daß er bestimmt in der Monatsnummer erscheinen kann.

Frankfurter Goldkurs vom 20. April.

| | |
|----------------------|----------|
| 20 Frankensstücke | 16 20—23 |
| Englische Sovereigns | 20 33—38 |
| Russische Imperials | 16 67—72 |
| Dollars in Gold | 4 17—21 |
| Dutaten | 9 55—60 |

Gottesdienste der Pfarrei Badnang:

am Gründonnerstag den 22. April vorm. 9 Uhr Predigt, zugleich Vorbereitungspredigt u. Beichte: Herr Helfer Stahlecker.

am Karfreitag den 23. April Vormittags Predigt: Herr Deban Kalthreuter. Nachmittags Predigt, zugl. Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Stahlecker.

am Ostersfest den 25. April Vormittags Predigt: Herr Deban Kalthreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.

am Ostermontag den 26. April Predigt: Herr Stadtvikar M o h r.

Sektorben

den 20. d. Mts.: Katharine, Ehefrau des Rotgerbers W e h n, 28 Jahre alt, an Lungenscheiden.

Telegramm.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)
Donaueschingen den 21. April. Am Montag nachmittag brach in Neibbbringen ein großes Feuer aus, welches das halbe Dorf einscherte. 27 Häuser sind niedergebrannt und ein Rind umgekommen.

Amthche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Backnang.

Oeffentliche Ladung.

Der 30 Jahre alte Zimmermann Johann David Wahl von Gallen- hof, Gemeinde Seckelberg, zuletzt dafelst wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. des Strafgesetzbuchs. — Derselbe wird auf Anordnung des kgl. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 29. Mai 1886, vormittags 8 Uhr**, vor das R. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem R. Landwehrbezirkskommando Gall Badnang, den 17. April 1886.

N o m b e r g, Amtsgerichtsschreiber.

Oberamtsstadt Backnang. Verkauf eines Wohnhauses mit Garten.

Frau Rosine Mayer's Witwe hier beabsichtigt am

Dienstag, den 27. d. M.,

nachm. 3 Uhr

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen

Ausschrei zu verkaufen:

Ein neuerbautes zweifloiges Wohn- u. Wirtschaftsbäude,

Ein neuerbautes Sommerwirtschaftsgebäude mit eingerichteter Kugelbahn und großem gewölbtem Keller, mit

13 a 80 qm Sommerwirtschafts-

garten an der Bahnhofsstraße in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes.

Kaufinteressenten werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß in diesen

Objekten seither eine Wirtschaft mit bestem Erfolg betrieben wurde und dem Käufer Gelegenheit geboten ist, das

vorhandene Wirtschaftsinventar, sowie den Vorrat an Getränken mitzuerwerben.

Nähere Auskunft erteilt

Rathschreiber

Rugler.

Den 16. April 1886.

Murrhardt.

Im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft der Gerichtsvollzieher gegen

Bargzahlung am

Dienstag den 27. April,

nachmittags 3 Uhr,

6 silberne Gplöffel,

6 silberne Kaffeelöffel,

1 goldener Ring,

1 schwer gold. Spindeluhr,

1 gold. Schlüssel mit Stein,

1 "Pflschafte"

nebst gold. Springring.

Hiezu werden Liebhaber in das Rath-

haus eingeladen.

Privat-Anzeigen.

Badnang.

Fabrikversteigerung.

Die Unterzeichnete verkauft am

Ostermontag, den 26. d. M.,

von mittags 1 Uhr an, wegen Wegzug gegen bare Bezahlung folgende Gegenstände:

Leibweizzeug, 3 Betten samt Bettlatten u. Matrasen, 1 Kleiderkasten, 2 Waschtische, 1 Nachtschisch, 1 Tisch, Sesselfühle, 3 Lampen, Gläser, Klatschen, Porträt, 1 Eiskasten, 1 Wendenmaschine, Fässer und allgemeinen Hausrat, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

G. Reinfrieds Witwe.

Oberbrüden.

Fabrik-Verkauf.

Am Freitag den 30. April, von morgens 8 Uhr an, kommen im

Pfarrhaus hier 5 Fässer (120 bis 880 Liter haltend), Schreinerwerk, Küdengesdirr

und sonstiger Hausrat im öffentlichen

Ausschrei zum Verkauf.

Z e i l l.

6 Stück Erlen.

mit 110 cb' verkauft

C h r. H a a g.

Badnang.

1 großträchtiges Schwein

hat zu verkaufen

Friedrich Groß

in Backnang.

Fichtenberg.

Einen schönen Haushund.

Leonberger Rasse, sehr schön, hat aus Auftrag

zu verkaufen

Paul Nebelmesser.

Unterweischach. Einen leichten

Einspanner-Hubwagen

hat wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen

Gottlieb Herrmann.

U l m e r s b a c h, M. Marbach.

Ein bereits noch neues

Bernerwägle

verkauft um billigen Preis

Schmid Knorr.

Orts-Krankenkasse der Gerber Badnangs. General-Versammlung.

Zu der am Samstag den 1. Mai l. J., nachmittags 4 Uhr auf dem Rathhause stattfindenden ordentlichen General-Versammlung werden die stimmberechtigten Mitglieder hiemit eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Beschluffassung über die Abnahme des Rechnung des Vorjahres,
- 2) Genehmigung der vom Vorstande abgeschlossenen Verträge mit Ärzten und Apothekern.

Den 22. April 1886. **Vorstand:** Gottlieb Häuser

Harmonie.

Am Ostermontag findet ein Ausflug nach Marbach statt. Hiezu werden die verehrl. Mitglieder mit Familien freundlichst eingeladen. Abfahrt mit der Bahn um 1/2 1 Uhr.

Den 22. April 1886. **Der Vorstand:** M ü n f t.

Badnang.

Neben meinen Diensten als Flaschner halte ich meine Dienste als

Metalldrucker

angelegentlich empfohlen.

G. Störzbach.

Die Lederhandlung
von **A. Böhringer, Murrhardt**
empfiehlt zu billigen Preisen:
Sohl- & Überleder, Brandsohlleder, Futterleder, Korbmatt, Hinterstücke, Spannen & Sohlen, Schäfte für Herren, Frauen, Mädchen u. Kinder, Gummistübe, Maschinenaden, Maschinenfelle, Fabrikfellein, Stiefelhölzer, Walfrettler, Sämische Schuhwerkzeuge und alle zur Schuhmacherei nötigen Artikel.
Beste Qualitäten. Schönste Auswahl.



Murrhardt.
Durch den Betrieb einer größeren Strickerei bin ich im Stande, alle gestricke Artikel, als: Kinderkittel, Socken & Strümpfe, Strümpflängen etc. zu außerordentlich billigen Preisen abzugeben.
Albert Böhringer.

Murrhardt.
in nur besten Qualitäten empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Albert Böhringer.

Murrhardt.
Strohüte
in großer Auswahl für Herren, Frauen, Mädchen und Kinder sehr billig bei
Albert Böhringer.

Badnang. Strohhüte in schöner Auswahl empfiehlt billigst E. W. Feucht.

Badnang. Strohhüte für Herrn und Knaben in großer Auswahl empfiehlt J. G. Wieland, Kürschner.

Badnang. Geld-Gesuch. 4000 Mk. werden gegen doppelte Sicherheit und gegen gute Bürgschaft alsbald aufzunehmen gesucht.

Helfenberg. Wein-Anerbieten. 18 Hektoliter Weißburgunder und Weiß-Riesling von 1883 und 1884.

Badnang. Zu verkaufen eine noch in gutem Zustande befindliche, best konstruierte Kurbelwalke.

Unterweisch. Arbeiter kann sofort eintreten bei W. Scholl, Schreiner.

Metzberg. in die Lehre. Einem kräftigen Jungen nimmt in die Lehre W. Siegle, Schmiedmeister.

Badnang. in die Lehre. Einem wohlgezogenen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre F. Saar, Küfer.

Wolfsbloden. Moßknecht und 1 Dienstknecht findet sofort Stelle bei Karl Traub.

Dauernberg. Danfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schnellen Tode meines l. Mannes.

Badnang. Sonnenschirme für Damen und Herren empfiehlt zu billigen Preisen Wilhelm Maier, hinter dem Gasthof zur Post.

Zacherlin. Das Vorzüglichste gegen alle Insekten. Wirkt mit geradezu frappirender Kraft und rötet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher bereit aus.

Badnang. Rechnungen in beliebigen Formaten, Memorandum, Wechsel, Adress- & Visiten-Karten.

Badnang. Abschied vom Ossen. Erlaube ich mir meine Freunde u. Bekannte freundlich einzuladen.

Winnenden. Maler-Gehilfe. Ein tüchtiger findet dauernde Beschäftigung und kann sofort eintreten bei J. Bock, Maler.

Badnang. Möblirtes Zimmer zu vermieten bis 1. Mai bei Rudolph Weutlers Wwe.

Badnang. Zugelaufen am Gründonnerstag ein Rattenfänger, der gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abgeholt werden kann bei Glafer Fritz Weber.

Badnang. Treibriemen. Besten Qualität bei Gebr. Stens, Esslingen.

Illmersbach M. Marbach. Einladung. Zu unserer am Donnerstag den 29. April stattfindenden Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte in das Gasthaus zum Löwen hier freundlich ein.

Badnang. Tanzunterhaltung am Ostermontag bei gutbesetzter Militärmusik im deutschen Kaiser.

Badnang. Tanzmusik in Schmüchle's Gartenfaal. Am Ostermontag findet von nachmittags 2 Uhr an gutbesetzte Tanzmusik statt.

Seehersberg. Gierlesen. Am Ostermontag findet bei mir ein verbundenes mit Tanzunterhaltung statt.

Badnang. Hirschgarten. Jeden Tag geöffnet. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein H. Weller.

Badnang. Preishegelschieben. Ein Tagewort voll Liebe, Aus reinem Herzenstriebe hast Du in Gott gethan.

Strümpfelbach. Meckel-suppe über die Feiertage bei bekanntem gutem Stoff, wozu freundlich einladet F. Seifang.

Sulzbach. Am Ostermontag den 26. April findet bei Unterzeichnetem Tanzunterhaltung, verbunden mit Meckel-suppe statt.

Badnang. Gesuche um Zahlungsbehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Amliche Nachrichten. In Folge der am 12. April v. J. und den folgenden Tagen vorgenommenen Prüfung im Wasserbau sind u. a. zu den in S. 1 der R. Verordnung vom 28. November 1886 bezeichneten Verrichtungen für befähigt erklärt worden: C. E. S., Eugen, Werkmeister von Winnenden, Mayer, Karl, Werkmeister von Weilstein.

Württembergische Chronik. Badnang den 22. April. Die heutige Generalversammlung der Bezirkskrankenkasse war äußerst schwach besucht.

Badnang. Am Ostermontag findet von nachmittags 2 Uhr an gutbesetzte Tanzmusik in Schmüchle's Gartenfaal statt, wozu freundlich eingeladen wird.

Seehersberg. Gierlesen. Am Ostermontag findet bei mir ein verbundenes mit Tanzunterhaltung statt.

Badnang. Hirschgarten. Jeden Tag geöffnet. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein H. Weller.

Badnang. Preishegelschieben. Ein Tagewort voll Liebe, Aus reinem Herzenstriebe hast Du in Gott gethan.

Strümpfelbach. Meckel-suppe über die Feiertage bei bekanntem gutem Stoff, wozu freundlich einladet F. Seifang.

Sulzbach. Am Ostermontag den 26. April findet bei Unterzeichnetem Tanzunterhaltung, verbunden mit Meckel-suppe statt.

Badnang. Gesuche um Zahlungsbehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

von Preußen anwohnen. Zum Empfang der hohen Herrschaften haben die hiesige Feuerwehr, sowie sämtliche hiesige Vereine und die Schulfugend Einladungen erhalten, sich am Spalierbilden zu beteiligen.

Hofen, M. Cannstatt. Die vorgenommene Sektion an der Leiche der Schwiegermutter des Tagelöhners K. S. n. i. g. hat ergeben, daß der Tod derselben infolge Verblutung eingetreten ist.

Badnang den 22. April. Die heutige Generalversammlung der Bezirkskrankenkasse war äußerst schwach besucht. Laut dem erstatteten Rechenschaftsbericht betrug die Mitgliederzahl am 1. Jan. 1885: 572, neu eingetreten sind 1010, zu 1. 1582, dagegen schieden aus 889, verblieben nach Schluß des Jahres 693.

Seehersberg. Gierlesen. Am Ostermontag findet bei mir ein verbundenes mit Tanzunterhaltung statt.

Badnang. Hirschgarten. Jeden Tag geöffnet. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein H. Weller.

Badnang. Preishegelschieben. Ein Tagewort voll Liebe, Aus reinem Herzenstriebe hast Du in Gott gethan.

Strümpfelbach. Meckel-suppe über die Feiertage bei bekanntem gutem Stoff, wozu freundlich einladet F. Seifang.

Sulzbach. Am Ostermontag den 26. April findet bei Unterzeichnetem Tanzunterhaltung, verbunden mit Meckel-suppe statt.

Badnang. Gesuche um Zahlungsbehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

im großen Saale des Kontingents statt. Dieselbe war sehr stark besucht. Pastor Kint hielt die Begrüßungsrede, in welcher er darauf hinwies, daß in Hamburg das erste Samenorn der Norddeutschen Mission gelegt sei, daß sich dann nach Bremen verpflanzt habe.

Badnang den 22. April. Die heutige Generalversammlung der Bezirkskrankenkasse war äußerst schwach besucht. Laut dem erstatteten Rechenschaftsbericht betrug die Mitgliederzahl am 1. Jan. 1885: 572, neu eingetreten sind 1010, zu 1. 1582, dagegen schieden aus 889, verblieben nach Schluß des Jahres 693.

Seehersberg. Gierlesen. Am Ostermontag findet bei mir ein verbundenes mit Tanzunterhaltung statt.

Badnang. Hirschgarten. Jeden Tag geöffnet. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein H. Weller.

Badnang. Preishegelschieben. Ein Tagewort voll Liebe, Aus reinem Herzenstriebe hast Du in Gott gethan.

Strümpfelbach. Meckel-suppe über die Feiertage bei bekanntem gutem Stoff, wozu freundlich einladet F. Seifang.

Sulzbach. Am Ostermontag den 26. April findet bei Unterzeichnetem Tanzunterhaltung, verbunden mit Meckel-suppe statt.

Badnang. Gesuche um Zahlungsbehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

militärischer sowie in handelspolitischer Beziehung ziemlich weitverbreitet wird.

Spanien.

Madrid den 20. April. Der Bischof ist gestern Nachmittag unter den heftigsten Schmerzen in der Sakristei gestorben. Die Wirbelsäule war verkrüppelt und die Lunge durchschossen. Der Bischof starb umgeben von seiner Familie, auch der Erzbischof von Toledo und der Marquis Vega de Armijo waren zugegen.

In Barcelona hat eine große republikanische Kundgebung stattgefunden. Zu Ehren Salmerons der s. P. Präsident der spanischen Republik war (1873), wurde ein Festbankett veranstaltet, an welchem zahlreiche Republikaner teilnahmen. Als Salmeron mit der Bahn in Barcelona anlangte, wurde er von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge mit dem Ruf: „Es lebe die Republik!“ empfangen. Die öffentliche Ordnung wurde indessen nicht weiter gestört und die bereit gehaltenen Truppen hatten keinen Grund zum Einschreiten.

Schweden & Norwegen.

Das schwedische Königshaus hat vom Staate sehr geringe Einkünfte; der schwedische Landtag hat aber vor kurzem eine Apotage für den Prinzen Oskar abgelehnt. Nun sollen die Prinzen wenigstens gleiche Rechte mit den Staatsbürgern bekommen; bisher durften sie keine öffentlichen Aemter bekleiden, waren in der Wahl bei Verheirathungen sehr beschränkt u. s. w.

Der Kirchenaußschuß des norwegischen Landtages hat sich für die Einführung der obligatorischen Zivilehe ausgesprochen. Ihre Einführung ist zweifellos.

Rußland.

Unter den wegen Teilnahme an einem Komplott gegen den Zaren verhafteten Personen befindet sich auch der Sohn des Generals Woloschin, welcher letzterer eine hohe Stellung im Don-Gebiete einnimmt und sehr populär ist. Der Verdächtige war gerade nach Beendigung seiner Studien in Moskau von dort heimgekehrt, wo er die Bekanntschaft mit Nihilisten gemacht zu haben scheint. Erst durch seine Verhaftung erfuhr der Vater die Verbindung des Sohnes, und als der General seinen Sohn im Gefängnisse traf, zog er aus seiner Tasche einen Revolver, welchen er auf den Sohn abgefeuert haben würde, wenn dieser ihm nicht die Waffe aus den Händen gerissen hätte.

Balkan-Halbinsel.

Athen, den 22. April. In der letzten Nacht fand an der Grenze ein eine halbe Stunde dauerndes Gewehrfeuer zwischen griechischen und türkischen Vorposten statt. Verletzungen haben nicht stattgefunden. Es herrscht gegenwärtig vollständige Ruhe. Die beiderseitigen Vorposten haben die alten Stellungen wieder eingenommen.

In der Subabucht sind jetzt 62 Kriegsschiffe und 25 Torpedoboote von den Flotten der Großmächte vereinigt, um nöthigenfalls Griechenland am Losschlagen zu hindern. Es klingt ziemlich spöthisch, wenn es heißt, die Großmächte würden nunmehr auf Englands Vorschlag eine letzte Warnung an die griechische Regierung richten und diese auffordern, binnen 8 Tagen abzurufen, widrigenfalls sie sich die Folgen selber anzuschreiben habe.

Fürst Alexander von Bulgarien ist bekanntlich noch unverheiratet. Infolge Einkernehmens zwischen den Kabinetten von Berlin, Wien und Konstantinopel soll einstweilen der Bruder des Prinzen, Franz Joseph, als Thronerbe bestimmt worden sein.

Nordamerika.

New-York. Am 5., 6. und 7. März währte einiger heftiger Erdstöße der Schwand der neue See in Halemann auf den Sandwichteln, und gleichzeitig erlöschte der feuerreiche Berg Kilauwa. Man glaubt, daß diese Erscheinungen die Vorläufer eines baldigen großen Ausbruchs des Kilauwa oder Mauna Loa sind.

New-York den 21. April. Nach einer Kabelberichts hat eine gewaltige Menge von Streitmächern den ersten Ferdebahnwagen, welchen die Third Avenue Kompani gestern fahren ließ, angefallen, den Kutscher und den

Kondukteur schwer mißhandelt und die Scheiben eingeschlagen. Die Polizei-Mannschaft zerstreute die Unruhstifter, wobei sie kräftig von ihren Stäben Gebrauch machte, auch sieben Rädelführer verhaftete. Das Publikum ist gegen die Streiker sehr erbittert; man will die Anstifter unter der Anklage auf Verschönerung vor Gericht stellen. Sechzehn „Boycotters“ sind schon auf dieselbe Anklage hin abgeurteilt worden.

Gefichtts-Kalender.

23. April. 997. Bischof Alabert, von dem Polenfürsten Boleslar Chobry, zur Befreiung der heidnischen Pommeren und Breußen entsendet, wird von den letzteren in der Missionsarbeit erschlagen.

1848. Der preussische General v. Wrangel erklimmt das Danewerth, ein mächtiger Wall gegen die Deutschen zwischen Eider und Schlei, schlägt die Dänen und befreit Schleswig.

1859. Oesterreich fordert Sardinien auf, binnen 3 Tagen seine Armee auf Friedensfuß zu stellen, widrigenfalls es ihm den Krieg erkläre.

25. April. 1524. Dr. Martin Luther erhält in seiner Herberge den kaiserlichen Befehl, „des andern Tags Vormittags zu verlassen, binnen zwanzig Tagen nach Wittenberg zurückzukehren und unterwegs weder durch Predigen noch durch Schreiben das Volk aufzuregen. Da Ermahnungen vergeblich gewesen seien, so sehe sich der Kaiser veranlaßt, als Schirmherr des kath. Glaubens weiter zu verfahren.“

1645. Schlacht bei Herbsthausen, unweit Mergentheim, in welcher der tapfere General Mercy die Franzosen unter General Turmeine vollständig geschlagen, so daß sich dieser eiligst über den Rhein zurückzog.

26. April. 1787. Johann Ludwig Wlad, der volkstümliche Niederbichter, zu Tübingen geboren.

27. April. 1867. Der konstituirte norddeutsche Reichstag wird durch König Wilhelm von Preußen geschlossen. „Die Zeit ist herbeigekommen“ — sagte er — „wo unser deutsches Vaterland durch seine Gesamtkraft seinen Frieden, sein Recht und seine Würde zu vertreten im Stande ist.“

1868. Das erste deutsche Zollparlament wird zu Berlin durch König Wilhelm feierlich eröffnet.

Verschiedenes.

Von der Bühler. In unserer Gegend werden die Zigeuner nachgerade zur Landplage. Ganze Karawanen dieses wandernden Gesindels durchziehen die Ortshäfen und es haben die Sicherheitsorgane kein leichtes Geschäft, das Publikum vor diesen lästigen Eindringlingen zu schützen. Nicht einzeln, sondern meist in größerer Anzahl erscheinen sie in den Häusern und bringen in brutaler Weise ihr Vergehör vor. Namentlich haben sie es auf die Wirtshäuser und Kneipen abgesehen, wo sie eine Kleinigkeit kaufen, aber jedesmal ein Geldstück wechseln lassen, für welches sie entweder lauter Fünfpennigstücke oder lauter neue Zehnpenningstücke mit einer gewissen Jahreszahl und dergl. verlangen, um Gelegenheit zu finden, etwas mitlaufen zu lassen. Gestern zog eine sehr zahlreiche Bande in der Richtung nach Crailsheim zu, welche in einigen Orten Diebstähle verübt hatte. Ihre Wagen wurden zwar polizeilich durchsucht, jedoch ohne Erfolg. (Red.:Htg.)

Magdeburg. Ein Blitz schlug am Sonntag, als der Konfirmationsgottesdienst eben beendet war, in den Turm der Kirche von Diesdorf bei Magdeburg und fuhr in die Vorhalle der Kirche, wo namentlich noch eine Anzahl Knaben wegen desurchbaren Regens und Hagels zurückgeblieben waren. Vier derselben wurden vom Blitze getroffen, aber nicht tödtlich verletzt. Mehrere andere, auch Erwachsene, mit berührt, so daß sie kürzere Lähmungserscheinungen davontrugen. Der Kantor hatte vorher, die 32 konfirmierten Mädchen, welche gleichfalls wegen des strömenden Regens in der Vorhalle zusammengedrängt standen hatten, wieder in die Kirche zurückgerufen; kaum hatte die letzte die Vorhalle verlassen, als der Blitz gerade in die Ecke niedersuhr, wo die Mädchen gestanden hatten.

Daß der Tisch der Pariser zum großen Teile deutsche Lederriemen aufweist, ist gewiß nicht allgemein bekannt. Besonders ist die deutsche Ausfuhr von Wildpret, Krebsen u. nach Paris sehr bedeutend. Deutschland schickt etwa 230,000 Hosen nach Paris, während im

Genzen dort 250,000 eingeführt werden. Also nur etwa ein Zwanzigstel der dort verzehrten Hosen sind französischen Ursprungs, alle anderen kommen aus Deutschland. Deutschland schickt außerdem 11,000 Hirsche und Rehe, sowie 200 Wildschweine nach Paris. Auch in Krebsen ist Deutschland der Hauptlieferant.

Ein neuer Kniff der Engländer verdient mitgeteilt zu werden. Um deutsche Erzeugnisse, deren Weistreit sie fürchten, im Auslande zu schädigen, haben die Engländer neuerdings die Praxis eingeführt, daß sie schlechte Fabrikate mit deutschem Fabrikstempel versehen. So machte in der April-Sitzung des Berliner Vereins zur Beförderung des Gewerbesinnes der Ingenieur Kirchner darauf aufmerksam, daß man in Sheffield, um die deutsche Industrie in Verzug zu bringen, den schlechten Stahl, den man nach Amerika schickt, einfach mit der Marke „Prima deutscher Stahl“ versieht.

Ein ganzes Schiff in die Luft gesprengt. Aus Odesa schreibt man dem „Wiener Tgl.“ über folgende schreckliche Katastrophe, welche sich auf dem Schwarzen Meere ereignet hat: Am 31. März lief das Schiff „Nesteloo“ mit einer Ladung von 13,740 Pud (ein Pud ist gleich 40 Pfund) Petroleum und 1430 Pud Benzol aus der baltischen Meeres ins Meer hinaus. Kaum war das Schiff einige Klaster vom Hafen weit weggefahren, als plötzlich ein schrecklicher Knall erfolgte und das Schiff mit seiner ganzen Ladung und mit seiner Besatzung von dreizehn Personen in die Luft flog. Im Augenblicke schiedern den Anblick dieser Katastrophe als einen schrecklichen und grauenerregenden. Das Schiffdeck, die Mastbäume und 13 Personen wurden 30 bis 40 Klaster hoch in die Luft geschleudert und fielen in Stücke und zerfielen in das brennende Meer zurück, in welchem sie total verbrannten.

Von Viktor Schefel. In einem Feuilleton über den heimgegangenen Dichter finden wir die nachfolgende Anekdote. Schefel erzählte einst: „Ich spazierte mit meinem Sohne auf den Hohentwiel. Am Grenzpfahl unterhalb des Berges stand ein Bube mit Photographien und und die Verkäuferin streckte mir ganz harmlos mein eigenes Bild hin und forderte mich auf, es zu kaufen. „Was ist denn das für ein Kerl? fragte ich. — „Ditte,“ versetzte sie eifrig, „das ist kein Kerl! Das ist ja der Dr. v. Schefel der uns das schöne Buch über den Hohentwiel geschrieben hat.“ — „So,“ sagte ich, „was ist denn aus dem geworden?“ — „Ach,“ sagte sie, „der ist nun schon lange tot; aber es war ein sehr guter Herr!“

Sechs Kinder in einem Jahre. Schreibt heute die „R. Z.“, das ist wohl ein Glück, welches bis jetzt nicht mandem Elternpaar beschieden gewesen sein mag, und der Vater — diesmal ist es der Tagelöhner Nadsack zu Kiesel — dürfte mit Recht ausgerufen haben: Herr, höre auf mit Deinem Segen! Vor zehn Monaten legte der Storch dem armen Manne drei Sprößlinge in die Wiege, gestern brachte er ihm abermals Drillinge ins Haus, zwei Mädchen und einen Buben. Die Mutter des Doppel-Verzetzels und die Kinder befinden sich wohl.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Heilbronn den 22. April. Heute kosteten Weinbergpfähle 3,35—3,45 M. das Hundert.

Franfurter Goldkurs vom 22. April. Markt Pf. 20 Frankenstücke 16 20—23 Englische Sovereigns 20 33—38 Dollars in Gold 4 17—20

Gottesdienste der Pfarodie Badnang: am Ostersfest den 25. April Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalschreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahelecker. am Ostermontag den 26. April Predigt: Herr Stadtpfarrer Mohr.

Dieser Unterhaltungsblatt & eine Beilage.

Der Murrthal-Bote.

Kremsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 49.

Samstag den 24. April 1886.

Zweites Blatt.



Auskunft erteilen: H. Winter, S. Born u. Markt u. Backnang, sowie H. Rothmann in Murrhardt.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate Mai & Juni nehmen alle K. Postämter und Postboten entgegen. Die Redaktion.

Backnang. Professor Dr. Gustav Jägers Waizen- & Roggenbrot

Rudeln, Maccaroni, Butter- & Honig-Biscuit, Zwieback & Haushaltungsmehl jeden Tag frisch, sowie aus rohfaserfreiem Ganzmehl, enthaltend sämtliche löslichen und unlöslichen Bestandteile des Getreidekorns, also die blut- und gewebebildenden Eiweißstoffe und die zur Verdaunung nötigen Geschmacksstoffe, empfiehlt Gottlieb Rinzer, alleinig concess. Bäcker für Backnang & Umgebung.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung. Einer verehrlichen hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich in hiesiger Stadt ein Spezerei- & Ellenwaren-Geschäft eröffnet habe. Unter Zusicherung solider und reeller Waren und prompter Bedienung sehe einem geneigten Zuspruch entgegen. Hochachtungsvoll Wilhelm Vofinger.

D. H. weil. Geschäfts-Empfehlung. Meinen werten Kunden und H. Bäckern erlaube ich zu berichten, daß ich wieder gesund bin und meinem Geschäft wieder vorziehen kann wie früher. Unterweiskah. Baumbesitzern von hier und Umgebung zur Nachricht, daß ich auch das Beredeln älterer Bäume besorge; bei größeren Aufträgen 10 Proz. Rabatt. Pro Schnitt 5 Fig. Betreffs der Garantie erst zahlbar bis 1. Juli. Achtungsvoll Gemeindegemeinewart Wahlenmaier.

Ludwigsburger Ledermarkt am 6. Mai.

Eisenbahn-Waggondecken werden leihweise vergeben durch Hermann Stettiner & Co., Stuttgart.

!Konfirmanden-Anzüge! in dunkelblauen und modischen Stoffen von 8, 9, 10, 12, 15, 20—36 M. Alles in großer Auswahl, gut verarbeitet aus nur guten, belagerten Stoffen bei S. Ebstein, Stuttgart. Nur 9. Sirschstraße 9. NB. Jeder, welcher bei mir für 20 M. einläuft, erhält das Bahnbillet vergütet.

Schuld- und Bürgscheine Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Ihren repariert pünktlich und billig unter jahrelanger Garantie. Neue Uhren empfiehlt billigst F. A. Bühl, Uhrmacher am Marktplatz, Murrhardt.

9 Tage. Norddeutscher Lloyd Bremen. Amerika.

Mit den neuen Schnell dampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika in 9 Tagen machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart, und dessen Agenten: Louis Hödel, Backnang. August Seeger, Murrhardt. C. F. Kettich, Württemberg. Julius Fink, Winnenden.

MACK'S DOPPEL-STÄRKE 25 Pf. per 1/2 Cart. Gibt die schönste Wäsche. Alleiniger Fabrikant H. MACK - ULM

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft. Directe regelmäßige wöchentl. Fahrt mit 1. Klasse Postdampfer. ROTTERDAM - AMSTERDAM - AMERIKA

Abfahrt Samstags. Billigste Preise. Bascheste Beförderung. Vortreffliche Verpflegung. Nähere Auskunft erteilen: Die Direction in Rotterdam. Die General-Agenten: LANGER u. WEBER, Heilbronn, CARL ANSELM, Stuttgart, sowie deren Agent: Carl Weissmann, Backnang.

Ein bedeutendes Hamburger Kaffeehaus sucht allwärts nicht. Reute zum Verkauf von Kaffee an Private. 10. Prov. nebst M. 400 Gehalt wird zugesichert. Off. sub. F. 777 a. d. An. Exp. v. G. L. Daube u. Cie., Hamburg.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 50.

Donnerstag den 29. April 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Antilige Bekanntmachungen. Amtsvergleichsstare.

Die Vergütungsätze für die zur Amtsvergleichung sich eignenden Leistungen sind nach Beschluß der Amtsversammlung vom 19. d. M. unverändert belassen worden, wie sie durch die Beschlüsse der Amtsversammlung vom 29. Juli 1876 (Murrthalbote 1876 S. 361) und 9. Juni 1877 (Murrthalbote 1877 S. 281) festgestellt worden sind.
Backnang den 27. April 1886.
R. Oberamt. Mü n f t.

Bekanntmachung.

Am 19. d. M. hat die Amtsversammlung als Mitglied der Pferdenutzungskommission den Sonnenwirt K e n n e r von Großspach und als stellvertretenden Taxator den Schultheiß W e n z e l von Sulzbach gewählt. Dies wird nach § 14 des Pferdeaushebungsreglements bekannt gemacht.
Backnang den 27. April 1886.
R. Oberamt. Mü n f t.

Backnang. Bekanntmachung.

Die Eigentümer von Gänzen werden aufgefordert, ihre Gänse entweder in Gänzarten treiben oder eingesperrt zu lassen, indem anberntfalls Einfangen bezweckt Lötung des frei- oder schadenlaufenden Geflügels durch den Flugschützen und nebenbei Bestrafung des Besitzers erfolgt.
Den 28. April 1886. Stadtschultheißenamt. G o d.

Backnang. Steuer-Abrechnung.

Die hiesigen Feuerpflichtigen Einwohner werden wiederholt an die Abrechnung der Staats- u. Gemeindesteuer pro 1. April 1885/86 erinnert, ebenso diejenigen, welche mit ihrer Wohnsteuer noch im Rückstand sind, an die unverzügliche Zahlung derselben im Laufe dieser Woche.
Den 28. April 1886. Stadtschultheißenamt. G o d.

Backnang. Einzug der Brandschadensumlage pro 1. Januar 1886.

Derselbe beginnt mit dem heutigen Tage.
Den 28. April 1886. Stadtpflege. Springer.

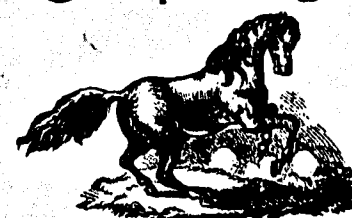
Sulzbach. Eichenrinde-Verkauf.

Am Samstag den 1. Mai d. J., nachmittags 2 Uhr, werden 400 Ztr. eigene Glanz- und Raittelrinden auf dem Rathause verkauft.
Den 27. April 1886. Gemeinde-Verwaltung: Vorstand Wenzel.

Reichenberg. Rinden-Verkauf.

Am Montag den 3. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr, wird das Rindenerzeugnis aus den hiesigen Gemeindefeldern, geschätzt zu ca. 150 Ztr. besserer Grob- und Raittelrinde, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht. Verkaufsort im hiesigen Rathhaus, ebenfalls ist nachmittags 2 Uhr Zusammenkunft zum Vorzeigen.
Kaufschahaber sind freundlich eingeladen.
Den 27. April 1886. Schultheiß S a c h s.

Fohlengarten Bietigheim.



Der Fohlengarten in Bietigheim wird am 15. Mai wieder eröffnet. Der Schluß ist auf Mitte Oktober festgesetzt. Das Futtergeld für 1jährige Fohlen beträgt 90 M., für 2jährige 110 M. Nichtmitglieder des landwirtschaftlichen Vereins haben 10 M. mehr zu bezahlen. Auf Wunsch können die Fohlen gegen Unfall versichert werden. Anmeldungen, in welchen Alter, Geschlecht und Abstammung der Tiere angegeben ist, sind spätestens bis 4. Mai bei dem Vorstand des Fohlengartens, Herrn Oberamtmann Neuß in Bietigheim anzubringen.
Backnang den 26. April 1886.
Der Vorstand des landwirtschaftl. Bezirksvereins: Mü n f t, Oberamtmann.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate Mai & Juni

nehmen alle R. Postämter und Postboten entgegen.
Die Redaktion.

| | | |
|---|---|--|
| Gr a b. | Der auf den 4. Mai d. J. anbernt | Nr. 494. 5 a 83 qm Baum- oder 13 a 70 qm Baumwiese |
| Liegenchaftszwangsverkauf | bei Jakob Mauser, Bauers Eheleuten in Grab findet nicht statt. Murrhardt, den 24. April 1886. Vollstreckungsbeamter: Amtsnotar Schweizer. | 19 a 53 qm im sog. Bergle. Wiejen. Nr. 173/2. 11 a 7 qm Wiese im Schneckenberg. Martung Zell. Nr. 170. 7 a 94 qm Acker 41 qm Wiese |
| Backnang. L e t t e r | Friedrich Schäfer, Rotgerber dahier, verkauft die in Nr. 47 und 48 d. Bl. näher beschriebenen, noch nicht angekauften Gebäulichkeiten am Dienstag den 4. Mai 1886, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreich zum letztenmal. Den 27. April 1886. Rathschrreiber Kugler. | 8 a 35 qm in der Seehalde. Nr. 171. 15 a 92 qm Acker 1 a 23 qm Wiese 17 a 13 qm daselbst. Liebhaber hiezu werden mit dem Anfügen eingeladen, daß sich das Haus in ganz gutem baulichen Zustande befindet und sich nicht nur zu einem Geschäftshaus, denn seit ca. 10 Jahren wurde ein Spezerei-Geschäft hierauf betrieben, sondern sich vermöge seiner geschickten Einrichtungen auch zu einem Oekonomiebetrieb ganz vorzüglich eignet, auch die Zahlungsbedingungen günstig gestellt werden. Den 27. April 1886. Waijengericht. Vorstand M o l t. |
| Dppenweiler, Wohnhaus- und Güter-Verkauf. | Aus der Verlassenschaftsmafse der Schneider Christian Heids Witwe dahier kommt am Freitag den 30. April d. J., vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum erstmaligen Verkauf: Markung Dppenweiler. Gebäude. Nr. 60. 96 qm Wohnhaus 8 qm Anbau 83 qm Hofraum | 1 a 87 qm Ein 2stoc. Wohnhaus samt Scheuer und Stallung unter einem Dach, unten im Ort, an der Land- und Ortsstraße günstig gelegen, samt 1 a 17 qm Gemüsegarten hinter dem Haus; ferner Nr. 489/4. 35 qm Acker in der Erleknlinge, |

Spezerei-Geschäft hierauf betrieben, sondern sich vermöge seiner geschickten Einrichtungen auch zu einem Oekonomiebetrieb ganz vorzüglich eignet, auch die Zahlungsbedingungen günstig gestellt werden. Den 27. April 1886. Waijengericht. Vorstand M o l t.

Jahrisversteigerung.

In der Verlassenschaftsmafse der Schneider Christian Heids Witwe dahier kommt die vorhandene Fahrnis, bestehend in: Erbauungsbüchern, Franckenleibern, Betten, Bettgewand, Leibweitzeng, Schreinwerk, Küchen-, Faß- & Band-, Feld- und Handgeschirre und allgemeinem Hausrat, sowie 1 gute Gaisse & 6 Hühnern; ferner aus dem von der Verstorbenen betriebenen Ladengeschäfte die vorhandene gut erhaltene Laden-Einrichtung, bestehend in einem größeren Warenkasten mit

Das beste und billigste Nahrungsmittel ist das auf 8 Ausstellungen preisgekrönt Weizenmehl. Dasselbe wird von vielen Ärzten empfohlen. Pfd.-Paket 50 Pf. In Backnang echt bei W. Seuninger, Konditor.

1000 M. Fixum Agenten für Kaffee an Privatsachen Emil Schmidt u. Cie., Hamburg.

Amerikanische Glanz-Stärke

von Fritz Schulz jun. Leipzig ist wegen hervorragender Güte u. Billigkeit jedem zu empfehlen. Neberall vorrätig à Paket 20 Pf.

Büsten-Karten werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Das bedeutende Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Pf. das Pfd., vorzügl. gute Sorte für M. 1.25. Prima-Galdbannen nur M. 1.60, Pr. Gänzbannen nur M. 3.50 pr. Pfd. Verpackung z. Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Umtausch gestattet.

Tapeten! Tapeten!

Lieferant franko zu den billigsten en gros-Preisen, in den neuesten Mustern, z. B. Naturtapeten v. 12 & Goldtapeten v. 28 & an, Glanztapeten von 30 & an das Tapeten-Mouleaz- u. Dekorationsgeschäft von L. Spigenberg, Pforzheim (Baden). NB. Musterkarten stehen überall hin franko zu Diensten, so daß sich jeder Mann von den außerordentlich billigen Preisen, der guten Qualität u. der reichen Auswahl überzeugen kann. — Man unterlasse nicht, eine Musterkarte zur Ansicht kommen zu lassen.

Zur Geschichte des Kulturkampfes.

Auf die eine oder andere Weise, soviel steht schon fest, wird der Kulturkampf in Deutschland und Preußen demnach sein Ende finden, und daher verlohnt es sich wohl, einen kurzen Rückblick auf sein Entstehen und seinen Verlauf zu werfen.

Wald nach der Konstituierung des deutschen Reichstags wurden die Befürchtungen laut, die Zentrumsparthei wolle das Reich zu Schritten veranlassen, welche die Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papsttums zum Ziele hätten. Infolgedessen wurden von dem Zentrum entgegenstehenden Parteien eine Adresse angenommen, worin die Regierung aufgefordert wurde, jede Einmischung dritter in innere Angelegenheiten des Reiches energisch zurückzuweisen. Die Gegenseite bildeten sich dadurch scharf heraus, jede Einmischung dritter in innere Angelegenheiten des Reiches energisch zurückzuweisen. Die Gegenseite bildeten sich dadurch scharf heraus, jede Einmischung dritter in innere Angelegenheiten des Reiches energisch zurückzuweisen.

Der zweite Vorstoß des Staates richtete sich gegen die Jesuiten und verwandten Ordensgesellschaften, deren Ausweisung im folgenden Jahre, 1872, beschlossen wurde. Die Sache war einmal im Gang und im Jahre 1873 erfolgte die Vorlage und Annahme der sogenannten „Maizegeße“, denen die Gesetze gegen die unbefugte Ausübung von Kirchenämtern, 1875 die Zivilehe und 1876 die Verschärfung des Kanzelparagrafen folgten. Der preussische Kultusminister Dr. Falk hielt auf strikte Durchführung der Gesetze und dies führte zur Abjektiv mehrerer Bischöfe, die sich nicht fügen wollten. Erklärungswiese war die Bewegung in den katholischen Kreisen eine bedeutende; zwar fehlte es auch nicht an einer Gegenbewegung, der alt-katholischen, deren geistiger Führer Prof. Döllinger und deren ausübender Bischof Dr. Reinkens waren, jedoch hat der Ultrakatholizismus keine nennenswerten Erfolge zu erzielen vermocht.

„Der Herr Leutnant.“

Humoreske von Hermann Stube. (Fortsetzung.)
„So, also doch“, lachte Tempeln. „Nun sagen Sie mir doch einmal, August“, und dabei stellte er sich breitbeinig vor den Soldaten hin, stemmte beide Hände in die Hüften und näherte sein Gesicht, indem er den Oberkörper vorbeugte, dem seines Gegenübers bis auf wenige Zoll, nun sagen Sie mir doch, was haben Sie sich eigentlich gedacht, als Sie diesen Brief schrieben?“

„Ja“, sagte August, indem er sich trotz des Kommando „Stillgestanden“ respektlos und instruktionswidrig den Kopf krante. „So eigentlich gedacht habe ich mir garnichts dabei.“
„Nicht“, lachte Bruno, den dies Menschenexemplar immer mehr zu amüßieren begann.
„Nun, August, wenn Sie sich auch nichts gedacht haben, so ist das doch der geschickteste

den mußte aus Mangel an Lehrkräften der Religionsunterricht eingestellt werden.

Am 7. Februar 1878 starb Papst Pius. Sein Nachfolger Papst Leo schien in der Form zugänglicher, wenn er auch die Grundzüge seiner Kirche ebenso fest betonte. Bald nach dem Pontifikatsantritte des neuen Kirchenoberhauptes fanden zwischen dem päpstlichen Stuhle und der preussischen Regierung indirekte Annäherungsversuche statt. Jacobini, der jetzige Kardinal-Staatssekretär, traf mit dem Fürsten Bismarck zusammen. Es kam wenigstens zu einer Einigung über die Wiederbesetzung der durch den Tod ihrer Inhaber erledigten Bischofsitze. Trier und Hildesheim wurden schon 1881 besetzt; im folgenden Jahre auch Fulda, Osnabrück und Paderborn. In den wiederbesetzten Bistümern wurde auch das Sperrgesetz außer Wirksamkeit gesetzt. Die preussische Regierung hatte im Jahre 1880 und dann 1882 vom Landtage dieokratische Vollmachten erhalten, auf Grund deren sie den neuen Bischöfen den sie zum Gehorsam gegen die Staatsgesetze verpflichtenden Eid entließ. Dieses Zurückweichen des Staates fand seinen Ausdruck auch in der Erziehung des Kultusministers Dr. Falk (13. Juli 1879) durch Herrn v. Puttkamer, dem 1881 Herr v. Gohler im Amte folgte. Der katholischen Kirche wurden nach und nach weitere Zugeständnisse gemacht wenn auch die Zusammenkunft des inzwischen Staatssekretär gewordenen Kardinals Jacobini mit dem Fürsten Bismarck in Kissingen (1883) keine direkten Erfolge hatte. Die diplomatischen Verhandlungen mit dem päpstlichen Stuhle wurden inzwischen von dem preussischen Gesandten Herrn v. Schölzer unermüdlich fortgesetzt; als Erfolg davon kann die Wiederbesetzung der Erzdiözesen Köln und Polen-Galicien betrachtet werden. Die Berufung des Fuldaer Bischofs Dr. Repp in das preussische Herrenhaus hat die weitere direkte Verknüpfung zwischen Staat und Kirche wesentlich gefördert und die Aufhebung der ganzen Maizegeße ist nur noch eine Frage der Zeit.

Die Jesuiten-Ausweisung, die Zivilehe, die anderweite Besetzung der Erzdiözesen von Köln und Polen-Galicien und etwa die vom Papste noch zuzustehende Angelegenheit ist das ganze, was der Staat durch den fünfzehnjährigen Kulturkampf erreicht hat.

Der schwächste Mensch hätte dies ihn sehr interessierende Gespräch gern noch eine Weile fortgeführt, aber jetzt griff Tempeln Bürsche, der dieser Vertraulichkeit zwischen seinem Herrn und ihm mit immer zunehmenden Empfindungen des Argers und Neides abgubrochen, handelte in den Gang der Ereignisse ein und beförderte den Widerstrebenden unter einigen zarten Aufmerksamkeiten an die Adresse seiner kurzen Rippen, mit einer Schnelligkeit vor der Thür, die mit der gewöhnlichen Bedächtigkeit unseres ehrenwerten Freundes einen angenehmen Kontrast bildete. (Fortsetzung folgt.)

* Proben ohne Wert. Was alles bei der Post unter der Bezeichnung „Warenproben“ oder „Proben ohne Wert“ gedruckt wird (des billigen Postes halber), davon kann man sich kaum einen Begriff machen. So sind dieser Tage an einen Berliner Gelehrten mit der Bezeichnung „Proben ohne Wert“ mehrere Sendungen eingegangen, deren Inhalt aus folgenden Früchten bezw. einem Chamäleon bestand.